

Rahel Micklich, Heidelberg/Würzburg: In den Fängen der lutherischen ‚Cancel Culture‘. Fakten, Emotionen und die Macht der Druckerpresse

Im Zentrum steht Georg Witzel (1501–1573), verheirateter (!) Priester und „die vielleicht interessanteste, aber auch tragischste Gestalt der deutschen Reformationsgeschichte“ (Franz Falk). Thematisch werden Mechanismen der Cancel Culture (CC) unter den Bedingungen der Druck- erpresse sowie der von Antonius Corvinus pseudonym verfasste und mit einem Vorwort von Justus Jonas *versehene Ludus Sylvani Hessi in defectionem Georgii Wicelii ad Papistas* (1534). Die Spezifik der CC als einem auch historischen Phänomen (Nida-Rümelin), dessen kommunikative Logik nicht verständigungsorientiert, sondern erfolgsorientiert operiert (Habermas), beruht weniger auf einem „Kampf um Anerkennung“ der eigenen Seite (Honneth) als auf ‚Aberkennung‘ der anderen. Witzel, der der Mutterkirche Richtung Wittenberg den Rücken gekehrt hatte, um sich von der lutherischen Reformation doch wieder abzuwenden, erlitt einen für ihn schmerzlichen Anerkennungsentzug, der in diverse Aktivitäten seiner Delegitimierung um- schlug: in eine von Jonas inszenierte und Luther goutierte Medienkampagne. Teil dieser war nicht nur die Veröffentlichung des *Ludus*, sondern etwa auch die eines gestohlenen Briefes des Johannes Cochläus an Witzel – mit Vorwort, Glossierung, Begleitbrief sowie späterer Übersetzung. Adressiert wird daher auch die genre-ökologisch angelegte ‚Kommunikation‘, die nicht mit, sondern *über* Witzel mit der Öffentlichkeit erfolgt, deren affektive Wirkungen, etwa Diffamierungen Witzels, Empörung oder Spott bei der Leserschaft evozieren sollen. Die Episode kann als typischer Ausdruck einer unversöhnlichen Polarisierung begriffen werden, die jenseits von Wahrheit und Gerechtigkeit im Zeichen von Ausgrenzung und Deutungshoheit erfolgt. Ge- zeigt wird, wie Tatsachen Funktionen parteilicher Interpretationen, ja im Interesse eigener Geltungsansprüche durch ‚alternative Fakten‘ ergänzt oder ersetzt werden, so dass Witzels Frau zu einer Nonne, er zu einem Aufrührer im Bauernkrieg oder auch zum Antitrinitarier mutiert.